

DER SCHÜCHTERNE JUNGGESELLE

von P. G. Wodehouse

*Sie kommen wirklich aus dem Westen? Aus Gottes Land?
Aus dem großen wunderbaren Westen, mit den weiten freien Flächen,
wo ein Mann mit rotem Blut seine Lungen mit dem Hauch der Freiheit füllen kann?*

Amerika zur Zeit der Prohibition: **Sigsbee Waddington**, leidenschaftlicher Liebhaber von Wildwestfilmen, ist ein Fan des Westernhelden Tom Mix. Selbst ist er alles andere als ein Held, denn **Mrs. Waddington**, seine zweite Frau, führt - zumindest vorderhand - das Regiment im Haus. Sie will ihre Stieftochter **Molly** unbedingt mit Lord Hunstaton verheiraten. Das reizende Töchterchen teilt jedoch ihres Vaters Vorliebe für den schüchternen Junggesellen **George Finch**, der zwar aus dem Westen, aber gar kein Held ist.

Eine Erbschaft ermöglicht Finch nicht nur das Studium der Malkunst, der er ebenso leidenschaftlich wie hoffnungslos unbegabt verfallen ist, sondern auch die Anstellung von **Fred Mullet** als Kammerdiener, Koch und Mann für alles.

Fred ist allerdings mehr Vertrauter seines Arbeitgebers als dessen Angestellter. Schließlich war er ihm von **Hamilton Beamish**, Georges` Freund, empfohlen worden. Beamish ist erfolgreicher Autor der vielgelesenen Buchreihe „Hilfe im Alltag“. Er unterstützt George selbstlos bei der Überwindung der Widerstände gegen dessen Heirat mit Molly, obwohl er ein erklärter Gegner der „Liebe auf den ersten Blick“ ist.

Seine eisernen Prinzipien geraten jedoch ins Wanken, als **May Stubbs**, eine eifrige junge Leserin seiner Buchreihe, in sein Leben platzt. Die von ihm verleugnete Liebe macht ihm sogar erheblich zu schaffen, als sich die Eifersucht dazugesellt.

Die Liebe motiviert auch Fred Mullet, nicht nur seine eigene, etwas dunkle Vergangenheit zu überwinden, sondern auch **Fanny Welsh**, ein Mädchen mit verdächtiger Fingerfertigkeit zur Aufgabe dieser zweifelhaften Vorliebe zu bringen.

Garroway, Polizist im Künstlerviertel New Yorks, ist fieberhaft auf der Jagd nach Übertretern des Alkoholverbotsgesetzes. Sein ehrgeiziger Traum von Dichterlorbeeren bleibt unerfüllt.

Finch Ich habe Hunde gern.

Molly Ja, Sie müssen Hunde wirklich gern haben.

Finch Haben Sie Hunde gern?

Molly Ja, ich habe Hunde sehr gern.

Finch Ich auch. Sehr gern.

Molly Ja?

Finch Ja. Sehr gern. Manche Leute haben Hunde nicht gern. Aber ich schon. Ich habe Airdales gern und stichelhaarige Terrier und Bulldoggen und Pudel und Dalmatiner und Pekinesen und Sealyhams und Foxterrier und Schäfer und sibirische Steppenhunde und Pinscher und Rattler und Spitze und Spaniels und Windhunde und Barsois und Bluthunde und Jagdhunde und Vorstehhunde und Doggen und Neufundländer und Bernhardiner und Rehpinscher und Dackel und Collies und...

Molly Ich sehe, Sie haben Hunde gern.

Finch Ja. Sehr gern.

Molly Ich auch. Hunde haben so etwas.

Finch Ja. Aber Katzen haben natürlich auch etwas.

Molly Ja, nicht wahr?

Finch Aber trotzdem, Katzen sind nicht Hunde.

Molly Nein, finde ich auch.- Sie sind also aus dem Westen?

6 D / 3 H / 1 Dek